Neue Microtineiden aus Portugal

(Lepidoptera: Tineidae)

Hans-Georg AMSEL

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Pater Teodoro MONTEIRO sandte dem Verfasser einige neue Tineiden aus Singeverga ein, die im folgenden beschrieben werden sollen:

Infurcitinea monteiroi sp. n. (Fig. 1)

Spw. 7 mm. Fühler dünn, schwärzlich, ungeringelt. Kopf oben dunkel, unten hell behaart. Palpen außen dunkel, innen weißlich. Vfgl.—Grundfarbe schwarz. Erste weiße Querbinde bei 1/4, zweite bei 1/2 (meist in Gegenflecke aufgelöst), zwei weiße Apikalflecke an der Costa, zwei oder 3 weiße Schuppen im Raum darunter und ein weißes Fleckchen am Innenwinkel. Fransen wie die Vfgl.-Grundfarbe, die Enden um die Flügelspitze herum weiß (auch unterseits). Hfgl. braunschwarz. Tarsen aller Beinpaare weiß geringelt.

Die erste weiße Querbinde ist meist continuierlich, nur selten in der Falte unterbrochen, sie ist deutlich nach außen gewinkelt und an der Costa läuft sie etwas wurzelwärts aus. Zweite Querbinde meist unterbrochen und dadurch in Gegenflecke aufgelöst. Der am Innenrand gelegene Fleck weist dann mit seiner Spitze auf die Costa etwa bei 3/4, ist also deutlich auswärts gerichtet. Der erste Apikalfleck ist deutlich größer als der gegenüber liegende Innenwinkelfleck, beide sind in seltenen Fällen miteinander verbunden. Der zweite Apikalfleck steht direkt vor der Spitze. Darunter befinden sich meist 3 weiße Schuppen. Die Fühler sind ganz fein pubescent, die einzelnen Glieder sind nach dem Ende des Fühlers zu etwas deutlicher gegeneinander abgesetzt und etwas stärker pubescent.

Genitalapparat des ♂: Uncus mit zwei Spitzen. Tegumen nicht ganz symmetrisch. Die linke Seite (bei Ventralansicht) zeigt eine kleine Einbuchtung, die rechts fehlt. Stattdessen ist an dieser Stelle rechts eine kleine charakteristische Chitinstruktur. Valven durchaus symmetrisch, Oberrand und Innenrand in eine nicht allzu scharfe Spitze ausmündend. Die Valven sind nicht eben, sondern etwas in sich gebogen, sodaß bei Ventral-Ansicht, die Spitzen fast lateral zu liegen kommen und daher auf der Zeichnung rechts und links etwas verschieden aussehen. In Wirklichkeit sind sie jedoch durchaus symmetrisch. Sacculus nicht ganz symmetrisch, rechts in zwei sehr feine haarförmige Spitzen auslaufend, links nur einspitzig. GU. 3159, 3196.

Holotypus: 1 ♂ Avale, Singeverga (Portugal) 2. VI. 1950

Allotypus: 1 ♀ Avale, Singeverga (Portugal) 2. VI. 1950

Paratypus: 9 ♂♂, ♀♀ Avale, Singeverga (Portugal) und Singeverga 15. V. 1955

Die Art ist *argentimaculella* Stt. sehr ähnlich, letztere hat aber 3 weiße Apikalfleckchen an der Costa und die weißen Enden der Fransen gehen bis zum Innenwinkel. Im Genital sind die Arten sehr verschieden, vor allem durch die ganz unsymmetrischen Valven und den ganz abweichend gebauten einfachen, nicht zweizipfligen Uncus etc.

Ich widme die neue, reizende Art ihrem Entdecker, Pater Teodoro MONTEIRO.

Infurcitinea diasi sp. n. (Fig. 2)

Spw 7. mm. Kopfhaare und Palpen hell gelb-bräunlich. Fühler des ♂ bis 3/4 Costa reichend, gelbbraun, schwach geringelt, nicht bewimpert, kaum pubescent. Vfgl.-Grundfarbe hellgelblich, Zeichnungen bräunlich. Eine ± aufgelöste Querbinde nahe der Wurzel, eine weitere bei 1/2, eine dritte bei 3/4. Apex ± verdunkelt. Fransen grau. Hfgl.-Fransen grau, etwas länger als der Flügel breit ist.

Die Art hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *Eumasia parietariella* HS., diese ist aber mit 10 mm Spw. größer und hat deutlich gewimperte Fühler. Die Vfgl.-Grundfarbe und das Braun der Zeichnungen stimmt bei beiden Arten durchaus überein.

Die Zeichnung variiert ziemlich stark. Die erste Querbinde nahe der Wurzel kann ± aufgelöst und dann kaum noch als Querbinde kenntlich sein. Die zweite Querbinde kann mit der dritten in Querverbindung stehen und diese wiederum mit den apikalen Flecken. Zwischen den Querbinden stehen auch noch ± zahlreiche, bräunliche Schuppen.

Im Vfgl. sind *r5* und *m1* ziemlich lang gestielt und umgreifen die Spitze, im Hfgl. ist keine Ader gestielt. Der Hfgl. ist etwa so breit wie der Vfgl.

Genitalapparat des ♂: Saccus zweiteilig. Uncus ziemlich lang, abgerundet. Valven zweiteilig: costaler Teil stärker chitinisiert als der zum Saccus hin gelegene. Beide Teile durch eine tiefe Einbuchtung voneinander getrennt. Gnathos fehlend. Aedoeagus basalwärts verbreitert, terminal zugespitzt, insgesamt etwas gebogen, schwach chitinisiert, ohne Cornuti. GU. 3160.

Holotypus: 1 ♂ Portugal (ohne Fundort, wohl aus Singeverga)
Allotypus: 1 ♀ Portugal, Singeverga, 12. VII. 1955
Paratypus: 11 ♂♂ u. ♀♀ Singeverga VI. 1950 und 1953 und VII. 1955, davon einige Stücke aus abgeflachten Säcken von 7 mm Länge gezogen, die mit Sandkörnchen besetzt sind.

Ich widme die neue Art Henrique Goncalves DIAS, Professor in Singeverga und Mitarbeiter von Pater MONTEIRO.

Die Unterbringung der Art in der Gattung *Infurcitinea* Spuler (Typus: *argentimaculella* Stt.) ist vorläufiger Natur. Wahrscheinlich wird die Errichtung eines neuen Genus notwendig sein. Wegen des zweizipfligen Saccus kann die Art vorerst hier untergebracht werden.

Meessia alberti sp. n. (Fig. 3)

Spw. 7 mm. Fühler des ♂ dick, rund, bis zur Flügelspitze reichend, gelb, schwarz geringelt. Kopfhaare gelb, Nackenhaare schwarz. Palpen schwärzlich. Vfgl.-Grundfarbe schwarz. Erste weiße Querbinde bei 1/4, gerade. Zweite Binde bei 1/2, in ein Paar Gegenflecke aufgelöst. Apikalfleck bis zum Innenrand reichend. Fransen schwarz, die Enden nur an der äußersten Spitze in einem kleinen Abschnitt weißlich. Tarsen der drei Beinpaare weißlich geringelt.

Die erste Querbinde ist ganz gerade oder nur unbedeutend nach außen gebogen. Sie ist von der Costa bis zum Innenrand ganz gleichmäßig breit. Der Innenrandsfleck, der mit dem gegenüberliegenden Costalfleck zusammen die zweite Querbinde bildet (was nur ausnahmsweise der Fall ist), liegt am Anfang der Innenrandsfransen und ist auf den gegenüberliegenden Fleck gerichtet. Der Apikalfleck ist lang ausgezogen, reicht entweder bis zum Innenrand oder doch bis kurz davor und tritt auf die Costalfransen über mit deutlicher Richtungsänderung zum Apex hin. Fransen wie die Vfgl.-Farbe, nur das äußerste Ende um die Spitze herum ist in einem kleinen Bereich weißlich. Fühler des ♀ etwas weniger dick als die des ♂ und auch etwas kürzer. Fühler des ♂ nicht abgeplattet, sondern durchaus drehrund.

Genitalapparat des ♂: Uncus scharf zugespitzt. Valven mit einem gut entwickelten Sacculus, der kurz vor dem Ende des Innenrandes als feiner Dorn zur

Costa umbiegt und diese erreicht. Valve in eine deutliche, abgerundete Spitze ausgezogen (bei dem vorliegenden Stück nur rechtsseitig. Ob dies linksseitig fehlt, oder ob die Spitze hier lediglich abgebrochen ist, kann nach nur einem Exemplar nicht entschieden werden. Da bei der Gattung *Meessia* Asymmetrien vorkommen, ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß nur eine Valve zugespitzt ist). Vinculum stabförmig, kurz. Aedoeagus sehr weng chitinisiert, röhrenförmig, ziemlich dick und kurz mit einigen sehr kleinen Cornuti. GU. 3197.

Holotypus: 1 ♂ Sanfius, Singeverga (Portugal) 20. IV. 1953

Allotypus: 1 ♀ Singeverga (Portugal) 15. V. 1955

Paratypus: 2 ♀♀ Singeverga, VI. 1953 und 25. V. 1951, alle Stücke aus einem flachen Sack von 6 mm Länge gezogen, der mit Sandkörnchen besetzt ist.

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *klimeschi* Ams. (5,5—6 mm Spw.), *mensella* Wlms. (Kopfhaare schwarz, ungeringelte Fühler) und *pachyceras* Wlms. (8 mm Spw., Palpen weißlich, Fühler leicht abgeplattet, Vfgl.-Grundfarbe braun), ist aber von allen diesen deutlich verschieden, vor allem aber im Genital sehr stark abweichend durch die Sacculusbildung und den fehlenden Gnathos. Es ließe sich sogar die Aufstellung eines eigenen Genus rechtfertigen.

Ich widme die neue, schöne Art Pater Alberto MONTEIRO, Rektor des Kollegs von Singeverga, der an der lepidopterologischen Erforschung des dortigen Gebietes einen regen Anteil nimmt.

Pygmaeotinea Gen. n. (Fig. 5)

Fühler des ♂ kurz bewimpert, bis etwa 1/2 Costa reichend. Kopfhaare abstehend. Vfgl.-Geäder: Zelle offen, nur 3 Radialadern: *r2 + 3* und *r3 + 4* zu je einer Ader zusammengefallen; *m1* mit *r4 + 5* gestielt; *m2* fehlend; *ax* ohne Wurzelschlinge. Hfgl.-Geäder: *rr* und *m1* gestielt, die Spitze umgreifend, *m2* fehlend. Axillaradern stark reduziert.

Genitalapparat des ♂: Uncus abgerundet, Gnathos fehlend, Vinculum (Saccus) zugespitzt, Valven in einen basalen und einen terminalen Teil gegliedert, ohne sonstige Strukturen.

Typus: *Pygmaeotinea crisostomella* sp. n.

Die Stellung der neuen Gattung im System muß zunächst offen bleiben. Eine nähere Verwandtschaft zu irgend einer bisher bekannt gewordenen Gattung scheint nicht zu bestehen.

Pygmaeotinea crisostomella sp. n. (Fig. 4)

Spw. 7 mm. Kopfhaare gelblich, Palpen bräunlich. Fühler des ♂ nur bis 1/2 Costa reichend, sehr kurz bewimpert, fast pubescent. Zwischen oberem Augenrand und Fühlerwurzel ein großer quecksilberartiger Fleck. Vfgl. gelblich. Ein großer bräunlicher Fleck am Innenrand bei 1/2, weitere Flecke im apikalen Flügelteil.

Die Art ist durch den großen, fast viereckigen Fleck am Innenrand bei 1/2 gut charakterisiert. An der Costa stehen einige bräunliche Schuppen, im äußeren Drittel des Flügels häufen sich diese zu Flecken. Fransen graubraun. Hfgl. nur wenig schmaler als die Vfgl. Fransen etwas länger als der Flügel breit ist. Beine ungeringelt.

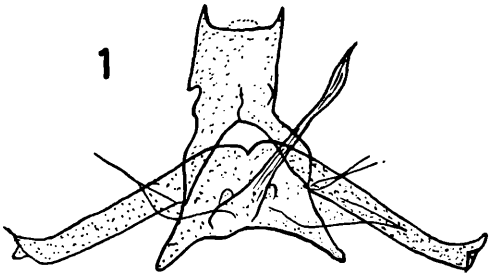
Genitalapparat des ♂: Uncus abgerundet. Gnathos fehlend. Vinculum ziemlich lang, zugespitzt. Valven aus zwei Teilen bestehend, einen äußeren, nicht strukturierten und einem inneren, der deutlich gegenüber dem Außenteil abgesetzt ist. Aedoeagus leicht gebogen, ziemlich lang, ohne Cornuti. GU. 3199.

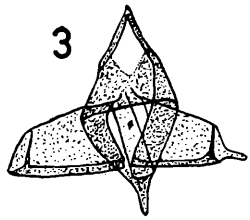
Holotypus: 1 ♂ Singeverga VI. 1950

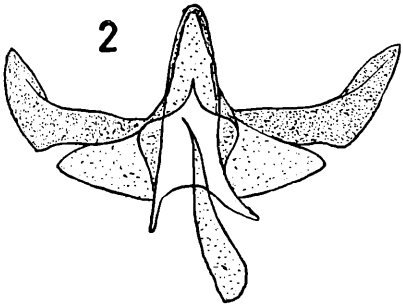
Allotypus: 1 ♀ Singeverga VI. 1950

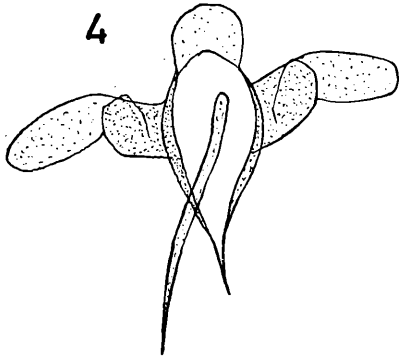
Paratypus: 3 ♂♂, ♀♀ Singeverga VI. u. VII. 1950.

Ich widme die neue Art Pater Crisostomo Enes MONTEIRO, Professor in Singeverga und Mitarbeiter von Pater Teodoro MONTEIRO. Einige Stücke wurden aus abgeflachten Säcken gezüchtet, die 7 mm lang und mit Sandkörnchen besetzt sind.









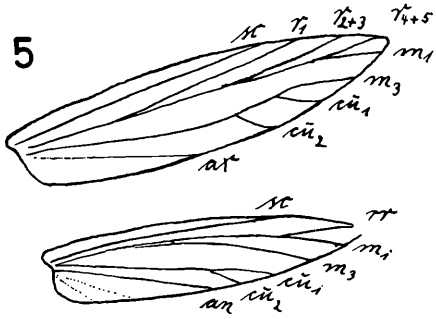


Fig. 1) Infurcitinea monteiroi Ams. GU. 3196 Holotypus ♂

Fig. 2) Infurcitinea diasi Ams. GU. 3160 Holotypus ♂

Fig. 3) Meessia alberti Ams. GU. 3197 Holotypus ♂

Fig. 4) Pymaeotinea crisostomelle Ams. GU. 3199 Holotypus ♂

Fig. 5) Pygmaeotinea crisostomella Ams.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: Neue Microtineiden aus Portugal (Lepidoptera: Tineidae) 30-33